

„It´s You.... (Hanna Nitsch, 2015)

Ein junges Mädchen telefoniert. Wer sagt hier zu wem: „Das bist du...“? Und wie geht der Satz wohl weiter?
Wer bist Du? Was bist Du? Und wer legt das fest, was Du bist?

Wie zart und zerbrechlich das Mädchen aussieht. Viel zerbrechlicher, als sie vorgibt zu sein, in ihrem schicken Pelzmantel, geschminkt und mit lackierten Nägeln.

Eine junge Frau möchte hineinwachsen in unsere „Erwachsenenwelt“. Sie scheint ein „Ich“, ein Bild von sich, auszuprobieren. Wer hat ihr dieses Bild vermittelt? Passt es zu ihr? Wie muss man (als junge Frau) sein, um zu „passen“? Sind wir, was wir sind, allein durch uns selbst, oder vielmehr erst durch den Blick der anderen und die Beziehung zu den anderen?

Wir brauchen einander, um miteinander und aneinander zu wachsen, um unsere Persönlichkeit herauszubilden, ja, um zu werden, was wir sind. Sind wir einander darin gute Förderer und Begleiter? Oder behindern und beschädigen wir einander, pressen uns selbst und andere in Schablonen unserer persönlichen Erwartungen und gesellschaftlich geprägten Muster, die ansagen, was geht und was nicht?
Das Gedicht von Ernst Jandl macht deutlich, wie leicht wir uns verheddern im Erwartungsgestrüpp.....

Was macht der Corona-Virus eigentlich mit unseren Beziehungen? Wird unser Blick aufeinander mit ein wenig mehr Abstand wohlwollender? Wird uns bewusster, wie sehr wir einander brauchen?
Bleiben wir verbunden!

(Uta Heine, Mai 2020)

My own song

ich will nicht sein
so wie ihr mich wollt
ich will nicht ihr sein
so wie ihr mich wollt
ich will nicht sein wie ihr
so wie ihr mich wollt
ich will nicht sein wie ihr seid
so wie ihr mich wollt
ich will nicht sein wie ihr sein wollt
so wie ihr mich wollt

nicht wie ihr mich wollt
wie ich sein will will ich sein
nicht wie ihr mich wollt
wie ich bin will ich sein
nicht wie ihr mich wollt
wie ich will ich sein
nicht wie ihr mich wollt
ich will ich sein
nicht wie ihr mich wollt will ich sein
ich will sein

Ernst Jandl

